

Hindernisse hinweghilft. Selbst ein Wasser wäre nicht so schlimm wie das enge Gefängnis, denn zur Not kann die Maus schwimmen. Nirgends ist Hilfe. Ängstlich und immer ängstlicher klingt das seine Zirpen, das fast an das leise Gezwickler eines Vögleins erinnert; kläglich pfeift und quiekt das gefangene Tier. Ja, Neugier und Raschhaftigkeit sind zwei üble Eigenschaften, die dem Mäuslein trotz seiner List und Klugheit oft Verderben bringen.

„Unterdessen wird es Morgen, da kommt die Köchin und will besorgen den Kaffee und den Tee. Da sieht sie, was vorgegangen und wie das Mäuslein ist gefangen. Ganz sacht schleicht sie hin und lacht: Haben wir endlich erhascht das Mäuslein, das immer genascht! Siehst du, einmal ist nicht keinmal! Wärst du geblieben in deinem Loch, gefangen hätte dich nicht der Koch.“

Da liegt es tot, unser Mäuschen. Nun können die Kinder es mit Ruhe betrachten. Wie zart sind die kurzen Füße mit den kleinen Zehen, vier mit einem Daumenstummel an den vorderen, fünf an den Hinterfüßen, wie verhältnismäßig stark sind die Nägel zum Festhalten der Lederbissen und zum Einhalten geeignet. Die Vorderfüße sind kürzer als die Hinterfüße, daher der springende Lauf wie beim Hasen. Die weit offen stehenden Ohren sind dünn, schwarz gerändert, lahl und bedecken, angeedrückt, die Augen.

Auch weiße Mäuse mit roten Augen gibt es. Sie werden sehr zahm, lassen sich zu kleinen Kunststücken abrichten und teilen mit den grauen Mäusen die Liebe für Musik. Wegen ihres unangenehmen Geruches sind sie keine empfehlenswerten Zimmertiere.

16. Von der Gründung Münchens.

Vor ungefähr 1000 Jahren stand von der jetzigen Haupt- und Residenzstadt München noch kein Stein auf dem andern. Eine rauhe, unfruchtbare Gegend breitete sich zu beiden Seiten der Isar aus. Der wilde Fluß, über den noch keine Brücken führten, dessen Ufer keine Dämme schützten, dessen Wasserfälle keine Kanäle ableiteten, durchfurchte in zahllosen Rinnen und Rissen das Land. Oft schwoll die Isar so an, daß die Wassermasse den Raum des Bettes überstieg und das Land völlig unzugänglich machte. Der unbebaute Boden wies neben zahlreichen Sandbänken nur mageren Pflanzenwuchs auf. Erst im 10. Jahrhundert, als die Hunnen, ein wildes, räuberisches Volk,